





Mark Hitchcock  
Jeff Kinley

**Der kommende Abfall  
vom Glauben**

Die Sabotage des  
Christentums von innen



Mark Hitchcock  
Jeff Kinley

# **Der kommende Abfall vom Glauben**

Die Sabotage des  
Christentums von innen



**Der kommende Abfall vom Glauben – Die Sabotage des Christentums von innen**

Mark Hitchcock / Jeff Kinley

**Originally published in English under the title:**

The Coming Apostasy: Exposing the Sabotage of Christianity from Within

Copyright © 2017 by Mark Hitchcock and Jeff Kinley. All rights reserved.

Published in association with the literary agency of William K. Jensen Literary Agency, 119 Bampton Court, Eugene, Oregon, 97404.

**Copyright deutsche Ausgabe:**

Verlag Mitternachtsruf  
Ringwiesenstrasse 12 a  
CH-8600 Dübendorf

1. Auflage 2018 (Koproduktion)

Verlag Mitternachtsruf, CH-8600 Dübendorf

[www.mitternachtsruf.ch](http://www.mitternachtsruf.ch)

Bestell-Nr. 180124

ISBN 978-3-85810-458-8

Christliche Verlagsgesellschaft GmbH, DE-35683 Dillenburg

[www.cv-dillenburg.de](http://www.cv-dillenburg.de)

Bestell-Nr. 271 568

ISBN 978-3-86353-568-1

Übersetzung aus dem Amerikanischen: Martin Plohmann

Umschlag, Satz und Layout: Cicero Studio AG, CH-9442 Bernece, [www.cicero-studio.ch](http://www.cicero-studio.ch)

Herstellung: GU-Print AG, CH-6312 Steinhausen

Bildnachweis: [shutterstock.com/IgorZh](http://shutterstock.com/IgorZh), Boyloso, rorot012p









## INHALT

	Über die Autoren .....	11
	Einleitung .....	13
<b>KAPITEL 1</b>	Gott und Geisterschiffe .....	17
<b>KAPITEL 2</b>	Die Fünfte Kolonne .....	39
<b>KAPITEL 3</b>	Der Glaube unserer Väter .....	61
<b>KAPITEL 4</b>	Kultur der Kompromisse .....	85
<b>KAPITEL 5</b>	Wenn Toleranz untolerierbar ist .....	105
<b>KAPITEL 6</b>	Der freie Fall der Moral .....	125
<b>KAPITEL 7</b>	Der Wendepunkt für die Gemeinde .....	139
<b>KAPITEL 8</b>	Wird sich der wahre Jesus durchsetzen? .....	163
<b>KAPITEL 9</b>	Das Handeln der Abgefallenen .....	183
<b>KAPITEL 10</b>	Die letzten Tage des Abfalls vom Glauben überstehen .....	205



## ÜBER DIE AUTOREN

---

Nach seinem Abschluss an der juristischen Fakultät dachte *Mark Hitchcock*, seine Karriere als Anwalt wäre vorgezeichnet. Doch nachdem Mark einen «klaren Ruf in den vollenzeitigen Dienst» bekam, wie er es beschreibt, schlug er einen anderen Weg ein und ging ans Dallas Theological Seminary, wo er seinen Magister und Doktorgrad machte. Seit 1991 hat Mark zahlreiche Bücher geschrieben und veröffentlicht. Er dient der Faith Bible Church in Edmond, Oklahoma, als Senior Pastor und dem Dallas Theological Seminary als ausserordentlicher Professor für Bibelauslegung. Mark und seine Frau Cheryl leben mit ihren zwei Söhnen, Justin und Samuel, in Edmond.

Durch seine schriftlichen Arbeiten und seinen Dienst als Gastredner baut *Jeff Kinley* die Menschen mit der wunderbaren Wahrheit Gottes auf. Als Bestsellerautor hat Jeff fünfundzwanzig Bücher geschrieben. Er hat einen Abschluss am Dallas Theological Seminary (ThM) und wird von Gemeinden im ganzen Land als Redner eingeladen. Er und seine Frau leben in Arkansas und haben drei erwachsene Söhne. Weitere Informationen über seinen Dienst erhalten Sie auf [jeffkinley.com](http://jeffkinley.com).



## EINLEITUNG

Im 19. Jahrhundert entwickelten verärgerte Arbeiter in Frankreich eine subversive Taktik. Teil dieser Strategie war es, einen Schuh in die Maschinen der Fabrik zu werfen, um sie zu stoppen und die Produktivität zum Erliegen zu bringen. Diese aggressive Vorgehensweise wurde als *Sabotage* bekannt (von *sabot*, dem französischen Wort für Schuh).<sup>1</sup> Ein einziger Schuh konnte verheerenden Schaden in einer gut funktionierenden Maschine anrichten.

Heute sehen wir die anhaltende Sabotage des Christentums und der Gemeinde von innen. Raffinierte Saboteure werfen einen theologischen Schuh nach dem anderen in die Maschine und verursachen geistliche Verwirrung und Zerrüttung.

Der Teufel hat das Werk Gottes schon immer durch menschliche Irrlehrer sabotiert. Und obwohl der Teufel über viele Schuhe und Strategien verfügt, geht er vor allem in zwei Bereichen vor: gegen das *geschriebene* Wort Gottes (die Schrift) und das *lebendige* Wort Gottes (den Erlöser Jesus Christus).<sup>2</sup> Die ersten in der Bibel festgehaltenen Worte des Teufels sind die an Eva im Garten Eden, und sie strotzen nur so vor Zweifel und Leugnung: «Sollte Gott wirklich gesagt haben ...?» (1Mo 3,1). Seit dieser Zeit

halt das Zischen der Schlange durch die Zeitalter wider, von Generation zu Generation, während er die Bibel in frage stellt, untergräbt und sabotiert. Wie David Jeremiah sagt:

[Der Teufel] ist nicht auf einen Ansatz beschränkt. Wenn es ihm nicht gelingt, uns das Wort Gottes wegzunehmen, indem er dessen Autorität untergräbt, bringt er uns halt vom Wort Gottes weg, indem er uns eine andere Autoritätsgrundlage gibt. Der Teufel hat sich eben einen solchen Ersatz ausgedacht, der eine grosse Anziehungskraft auf viele Menschen auszuüben scheint.

Er heisst *Erfahrung*.

Die Menschen werden von ihrer geistlichen Erfahrung so vereinnahmt, dass sie nicht länger im Wort Gottes nach Autorität suchen. Ihre Erfahrung wird zur bestimmenden Kraft in ihrem Leben.<sup>3</sup>

Dr. Jeremiah schliesst mit der folgenden aussagekräftigen Beobachtung:

Zwei Gruppen konkurrieren somit um unsere Gedanken – und beide verfolgen dasselbe Ziel. [Liberale Gelehrte] nehmen uns die Bibel weg, und jene, die lieber auf Erfahrung setzen, führen uns von der Bibel fort.<sup>4</sup>

Wir könnten es nicht besser ausdrücken. Die gesunde Lehre steht unter Belagerung. Die Bibel wird entweder herabgesetzt, offen abgelehnt oder ersetzt von den Ansichten der Menschen über moralische oder theologische Themen.

Nichts von dem, was wir sehen, sollte uns jedoch überraschen. Die Bibel hat dies vorausgesagt. In der Schrift lesen wir, dass die Flut des Abfalls am Ende der Zeit kommen würde. Die-

ses Vorzeichen des Endes wird in 2. Thessalonicher 2,3 als der letzte grosse Abfall beschrieben. Diese Zeit könnte schon sehr bald eintreffen. Angesichts dieser ernüchternden Realität ist es das Hauptziel dieses Buches, die gegenwärtige Sabotage aufzudecken, die die Autorität und Allgenügsamkeit der Bibel und Jesus als den einzigen Weg zu Gott angreift. Wir möchten Sie auch mit der Wahrheit ausrüsten, Ihre Urteilskraft schärfen und Ihr Denken und Leben neu ausrichten auf das Wort Gottes. Das sind wichtige Themen für die Gemeinde und jeden einzelnen Gläubigen. Es steht eine Menge auf dem Spiel.

Möge der Herr dieses Buch im Leben eines jeden Lesers gebrauchen, so wie Er es in Seiner Gnade bereits im Leben der Autoren getan hat.

## Fussnoten

<sup>1</sup> Die genaue Herkunft des Wortes Sabotage ist ungewiss. Dies ist eine Sicht.

<sup>2</sup> Siehe David Jeremiah, *God in You* (Sisters, OR: Multnomah, 1998), S. 73-74.

<sup>3</sup> Jeremiah, *God in You*, S. 75

<sup>4</sup> Ebd.





## KAPITEL 1

# GOTT UND GEISTERSCHIFFE

*Einige haben ... im Glauben Schiffbruch erlitten.*

1. Timotheus 1,19

Kapitän David Morehouse war an die bewegten Gewässer des Nordatlantiks gewöhnt, aber auf das, was sein Auge an jenem Wintertag erblickte, war er nicht vorbereitet. Etwa sechshundert Kilometer östlich der Azoren bot sich Morehouse ein verstörender Anblick. Er sah ein Schiff, an sich nichts Ungewöhnliches auf offener See, aber dieses spezielle zweimastige Segelschiff schien in grosser Not zu sein. Seine Segel waren vom peitschenden Wind zerrissen worden und das Schiff trieb ziellos im offenen Wasser. Von seinem Ausblick an Bord der *Dei Gratia* konnte Kapitän Morehouse niemanden an Deck des anderen Schiffes sehen. Nach mehrmaligen Zurufen, die unbeantwortet blieben, gab der britische Kapitän den Befehl, neben das mysteriöse Schiff zu drehen. Er sandte Teile seiner Mannschaft aus, um das Schiff zu untersuchen, aber sein erster Offizier und zwei Besatzungsmitglieder konnten nicht eine einzige Seele an Bord finden.

Stattdessen entdeckten sie die Ladung von 1701 Fässern mit Alkohol sowie einen 6-monatigen Vorrat an Lebensmitteln und Wasser. Das einzige Rettungsboot des Schiffes fehlte. Ebenso verschwunden waren Kapitän Benjamin S. Briggs, seine Frau Sarah und ihre 2-jährige Tochter Sophia sowie acht Besatzungsmitglieder. Sie fanden aber Schränke voller Kleider, was ein plötzliches Aufbrechen nahelegte. Nach einstündiger Untersuchung entdeckte die Mannschaft der *Dei Gratia* auch eine auseinandergebaute Pumpe, und im Rumpf stand das Wasser fünfzehn Zentimeter hoch. Doch abgesehen von diesen Nebensächlichkeiten schien das 33 Meter lange Schiff seetüchtig zu sein.

Das von Kapitän Morehouse am 5. Dezember 1872 entdeckte, verlassene Schiff stellte sich als die *Mary Celeste* heraus. Berichte zeigten später, dass das Schiff am 7. November von New York nach Genua in Italien aufgebrochen war. Aber irgendwas war unterwegs geschehen, und die *Mary Celeste* war mittlerweile schon längst überfällig. Die Besatzung der *Dei Gratia* («durch Gottes Gnade») konnte nur hoffen und beten, dass dieselbe Gnade über die verloren gegangenen Passagiere und Besatzungsmitglieder dieses Schiffes wachen würde.

Die tragische Erzählung von der *Mary Celeste* ist zu einem der rätselhaftesten Geheimnisse der Seefahrtsgeschichte geworden. Viele Theorien wurden aufgestellt, um diese verwirrende Geschichte zu erklären – alles wurde herangezogen, von Piraten über Stürme und hohem Seegang, ja sogar Meeresungeheuer. Experten zerbrechen sich noch immer den Kopf, warum Kapitän Briggs den Befehl gab, ein Schiff zu verlassen, das keine Anzeichen drohender Gefahr aufwies.

Fast 150 Jahre nach diesem kalten Dezembertag und nach Spekulationen in Artikeln, Büchern, Gedichten und sogar Filmen sind wir heute kein Stück weiter. Noch immer wissen wir nicht mehr über das Schicksal der *Mary Celeste* als Morehouse.

Ohne Kapitän und Besatzung war das Schiff vom Kurs abgekommen und trieb etwa zwei Wochen lang auf dem offenen Meer, bevor es entdeckt wurde. Statt ihr geplantes Ziel zu erreichen, bekam die *Mary Celeste* den zweifelhaften Ruf, der Inbegriff eines Geisterschiffes in der Geschichte zu sein.

## **Unsere gegenwärtige Situation**

Wenn Sie nicht gerade die letzten Jahre auf einer einsamen Insel verbracht haben, sind Sie zweifelsohne zu der Einsicht gelangt, dass unser Planet in Gefahr ist. Wir sind eine Gesellschaft im Chaos, die Menschheit befindet sich im Epizentrum eines globalen Sturms. Wie die *Mary Celeste* treibt unser Planet umher, verloren in einem stürmischen Meer der Verwirrung und Unsicherheit. Und es sind nicht länger nur die Experten, die die anhaltenden Krisen erkennen, die unsere Welt bedrohen. Einer landesweiten Umfrage zufolge glauben 41 Prozent der Erwachsenen, dass wir in der «Endzeit» leben.<sup>1</sup> Auch beim Durchschnittsbürger ist mittlerweile ein ausgeprägtes Bewusstsein für die Schwierigkeiten der Welt angekommen. Und der vorherrschende Konsens ist, dass der Planet Erde alle Zeichen einer herannahenden Katastrophe auf vielen Ebenen aufweist.

Mit anderen Worten, wir befinden uns hier in tiefen und bewegten Gewässern.

Diese Zeit unterscheidet sich deutlich von der, die unsere Eltern oder Grosseltern kannten. Obgleich vorherige Generationen Weltkriege, wirtschaftliche Rezession und politische Umwälzungen erlebten, enthält die gegenwärtige dunkle Stunde eine klar apokalyptische Fracht. Auf den ersten Blick scheinen die Ereignisse der jüngsten Vergangenheit mehr einem schlechten Traum oder dem Szenario eines Science-Fiction-Films zu ähneln. Obschon sich einige in ihrer Naivität vorstellen, dass die Dinge besser werden, offenbart eine ehrliche, klarsichtige

Beurteilung der Situation der Menschheit vielmehr eine Dystopie statt einer Utopie. Dies ist die Realität, nicht eine vielversprechende Zukunftsvision. Und es ist *Ihre* Realität. Die Welt, in der Sie leben, wird zunehmend instabil. Hin- und hergeworfen steigt sie auf und sinkt wie der Bug eines Schiffes in einem gewaltigen Sturm. Instabilität, Unruhen und Unsicherheit sind Konstanten in diesem modernen weltweiten Drama. Die Welt verändert sich – und nicht zu ihrem Besseren.

Natürlich ist es menschlich, sich zu fragen, ob der geschichtliche Hurrikan das Land erreicht. Da wir uns mit der Sünde gesättigt haben, müssen wir uns fragen: *Ist die Offenbarung unterwegs zu unseren Ufern?*

Was sehen Sie, wenn Sie unseren kulturellen Horizont absuchen? In den Strassen randalieren wütende Bürger und plündern Geschäfte, weil sie sich in ihrem Bezirk ungerecht behandelt fühlen. Immigranten und Flüchtlinge werden in eine beispiellose internationale Krise hineingezogen, deren Konsequenzen uns noch unbekannt sind. Schiessereien verbunden mit einem erschreckenden Ausmass an Gewalt und Todesopfern, die uns fast schon unempfindlich für Mord gemacht haben.<sup>2</sup> Und die Tötung ungeborenen Lebens nimmt weiter zu. Weil die Menschen meinen, sie hätten das Recht auf Abtreibung, wurden weltweit fast 1,5 Milliarden ungeborene Babys getötet.<sup>3</sup>

Die alten Kanaaniter waren nichts gegen uns.

Das ist aber noch nicht alles. Wenn Sie sich weiter umschauen, werden Sie Staatsdiener und Richter am Obersten Bundesgericht finden, die Gesetze und Verordnungen verabschieden, die Homosexualität und die gleichgeschlechtliche Ehe legalisieren, unterstützen, fördern und sogar rückhaltlos zelebrieren. Männer, die sich selbst für Frauen halten, dürfen Damentoiletten benutzen. Die Folgen für junge Mädchen könnten mögliche Traumata, tätliche Angriffe oder sogar Miss-

brauch sein. Das moralische Gewissen unserer Gesellschaft ist so stumpf geworden, dass wir mittlerweile Böses «gut» und Gutes «böse» nennen. Diese traurigen Aussagen über den Zustand unserer Nation entsprechen auf tragische Weise einer früheren Zeit in der Geschichte Israels, als «jeder tat, was recht war in seinen Augen» (Ri 21,25; vgl. Jes 5,20). In manchen psychiatrischen Kreisen wird heute sogar der Vorschlag laut, sexuelle Straftaten wie Pädophilie zu entstigmatisieren, und stattdessen von Menschen zu sprechen, die diese strafbaren Handlungen als «weniger attraktive Personen» begehen.<sup>4</sup> In unserem gegenwärtigen moralischen Klima wird fast alles toleriert – ausser natürlich biblische Moral. Der kollektive Verfall unserer Kultur wird nur noch von der persönlichen Verdorbenheit derer in den Schatten gestellt, die sie definieren. Es ist ein bedrohlicher Riss im Schiffsrumpf der Menschheit, durch den geistiger Wahnsinn hineinflutet, getarnt als «Aufgeklärtheit» und «progressives Denken». Und das Wasser strömt weiter rein.

Politische Korrektheit ist zu einem unserer neuen Götzenbilder geworden, das regelmässige Verehrung und Anbetung fordert. Dieser Götze gestattet es nicht, dass wir ihn ignorieren oder verärgern, es sei denn, wir wollen seinen Zorn zu spüren bekommen. Mit modischen, «differenzierten» Ansichten nicht einverstanden zu sein, heisst, als Hassredner oder Eiferer abgetan zu werden. Historische jüdisch-christliche Werte werden systematisch durch heidnische Moralvorstellungen ersetzt. Die Annahme, dass es nach wie vor eine absolute, objektive Moral gibt in Fragen wie Sexualität oder Ehe wird augenblicklich verurteilt, der öffentlichen Schande und des Spotts ausgesetzt und ohne viel Federlesen von der öffentlichen Meinung und den sozialen Medien zu Tode gesteinigt. Als Folge dieser und anderer himmelschreiender Anzeichen für den moralischen Verfall

glauben viele, dass wir den systematischen Zusammenbruch der westlichen Zivilisation in Echtzeit erleben. Gerade so, als wäre alles Teil eines grösseren, unheilvollen Plans.

Ja, irgendetwas ist falsch an der *Menschheit*, etwas, das wir als Rasse allgemein nicht anerkennen wollen. In Wahrheit gehen die Wurzeln für unsere bösen Obsessionen viel tiefer als soziale, psychologische oder selbst moralische Gründe. Unter der Oberfläche unseres universellen Wahnsinns liegt ein geistliches Problem, ein tödlicher Virus, der beim ersten Menschenpaar seinen Ursprung nahm und von Generation zu Generation weitergegeben wurde.

Aber schauen Sie auf die internationale Ebene, und Sie werden feststellen, dass die Weltwirtschaft noch nie so instabil war, viele Nationen taumeln dem finanziellen Zusammenbruch entgegen. Laut dem Weltwirtschaftsforum ist die weltweite Wirtschaft heute an einer Reihe von Fronten verwundbar und steht mehr denn je in der Gefahr, «globale Schocks» zu erleiden. Diese wirtschaftlichen Erschütterungen machen vor nationalen Grenzen nicht halt und können die Fundamente ganzer Finanzsysteme und Gesellschaften ins Wanken bringen.<sup>5</sup> Die internationale Gemeinschaft ist heute so eng miteinander verbunden wie noch nie in der Geschichte. Die finanziellen Turbulenzen in einem Land haben oft dramatische Folgen in anderen Ländern. Die Wirtschaftskrise eines Staates hat Nachwirkungen in zehn anderen Nationen oder mehr. Das hat zu einer beispiellosen gegenseitigen Abhängigkeit auf einem immer enger zusammenwachsenden Finanzmarkt geführt.

In seinem Bericht über globale Risiken von 2014 betont das Weltwirtschaftsforum: «Eine Finanzkrise einer führenden Wirtschaft könnte leicht globale Auswirkungen haben.»<sup>6</sup> Einfach ausgedrückt, dieses weltweite Wirtschaftskartenhaus könnte jederzeit zusammenbrechen, ein Szenario, das problemlos mit

dem Porträt einer zukünftigen wirtschaftlichen Katastrophe aus der Offenbarung übereinstimmt (vgl. Offb 13,16-17).

Schauen Sie sich um, dann werden Sie feststellen, dass unsere Welt auch reihenweise humanitäre Krisen zu bewältigen hat, von denen eine mehr als 780 Millionen hungernde Menschen auf der Erde sind.<sup>7</sup> Obschon die grosse Mehrheit von ihnen in Entwicklungsländern leben, ist doch einer von acht Menschen auf diesem Planeten betroffen. Stellen Sie sich das Ausmass vor, wenn es auf der Welt zu einer globalen Hungersnot kommt, wie die Offenbarung sie voraussagt. Die Aussichten, dass es den Menschen gut geht, sowohl in der Dritten Welt als auch in den Industrieländern, sinken rapide von unwahrscheinlich auf praktisch unmöglich. Zusätzlich bilden Menschenhandel, Sexhandel und Sexsklaverei zusammen eine 32 Milliarden Dollar schwere Industrie mit weltweit 21 Millionen Opfern.<sup>8</sup>

Was in aller Welt ist aus uns geworden?

Aus geopolitischer Sicht ist der Nahe Osten weiterhin ein empfindliches Minenfeld, das leicht durch einen falschen Schritt in Luft gehen könnte. Zu dieser tickenden Zeitbombe kommen noch die heimlichen Bemühungen des Iran hinzu, Nuklearwaffen zu entwickeln. Das angestrebte Ziel des Iran ist, das «Krebsgeschwür» der jüdischen Nation aus dem Körper der islamischen Welt zu entfernen und Israel von der Erdoberfläche auszuradiieren.<sup>9</sup> Unterdessen hat Israel seine eigenen Probleme, da der anhaltende Konflikt mit der in Syrien ansässigen Hamas droht, jederzeit wie ein Pulverfass zu explodieren. Wiederholte Raketenangriffe von beiden Seiten sind nunmehr ein regelmässiger Bestandteil des Lebens im Nahen Osten.

Der biblischen Prophezie zufolge wird Russland ein wichtiger Akteur in der Endzeit sein, der seinem Ruf als unberechenbarer Staat gerecht wird und seine Präsenz an der israelischen Grenze ausgebaut hat. Berauscht von seiner eigenen Macht, ist

Russlands nächster Schritt zurzeit noch unbekannt, aber diese Nation könnte sich leicht für den apokalyptischen Krieg in Position bringen, den Hesekiel prophezeite.<sup>10</sup>

Es gibt aber noch mehr.

Der islamistische Terror nimmt immer mehr zu. Ein Beispiel dafür ist der Islamische Staat im Irak und Syrien (IS), der eine Zeit lang die Welt in Angst und Schrecken versetzte. Ihm gelang es, in relativ kurzer Zeit einen verheerenden Einfluss auszuüben. Nach seinen Anfängen als Splittergruppe von Al-Qaida wurde der IS bekannt für militärische Aktionen, Invasionen, brutale Foltermethoden und öffentliche Hinrichtungen, inklusive Kreuzigungen. Es ist ein apokalyptischer Islam auf Steroide, ein Zweig der dschihadistischen Ideologie, der glaubt, dass das Kommen ihres Mahdi (islamischer Messias) beschleunigt werden kann, wenn auf der Welt Chaos und Blutvergiessen herrschen.<sup>11</sup> Ironischerweise ist ihre bevorzugte Hinrichtungsart die Enthauptung. Indem er eine antike Form der blutigen Barbarei wieder aufleben liess, etablierte sich der IS als eine Gruppe von modernen Schlächtern. Enthauptungen haben sogar schon in den Vereinigten Staaten stattgefunden, selbst in ländlichen Gemeinden.<sup>12</sup> Und diese gottlosen Kämpfer unterscheiden nicht, wenn sie Hunderte von Frauen und kleinen Kindern brutal abschlachten. Die maskierten Monster des IS produzieren ihre eigenen «Snub-Videos» (Filme, die echte Morde zeigen), in denen ausgesuchte Enthauptungen und Hinrichtungen zu sehen sind, und stellen sie online in dem Versuch, ihre Sache voranzubringen und friedliebende Menschen weltweit zu terrorisieren.

Ihr Ziel war der Aufbau eines «Kalifats» (islamischer Staat) in Syrien und Irak. Nachdem sie eine Million Iraker aus ihren Häusern vertrieben hatten – viele von ihnen waren Christen –, übernahm der IS eine Zeit lang die Kontrolle über die Ölfelder und eroberte Städte in dieser Region.



Ihre schaurigen Ambitionen waren dabei nicht auf den Nahen Osten beschränkt. Ein Rundschreiben des US-Militärgeheimdienstes warnte vor potentiellen Angriffen von IS-Unterstützern und Sympathisanten in Amerika, die US-Militärpersonal und ihre Familien ins Visier genommen haben und drohen, «[bei ihnen zuhause] aufzukreuzen und sie niederzumetzeln».<sup>13</sup>

Natürlich können diese radikalen, terroristischen Wurzeln auf einen mehrere tausend Jahre alten Hass auf die Juden zurückverfolgt werden. Wie ein tödlicher Virus ist diese böse Feindschaft mutiert und hat sich mit dem Ziel ausgebreitet, andere ebenfalls verachtete Ungläubige zu vernichten (Christen, Freunde Israels sowie jeden, der nicht bereit ist, sich den repressiven religiösen Forderungen dieser sadistischen Serienmörder zu unterwerfen).

Als wäre dies nicht genug, haben einsame terroristische Angriffe (manchmal irrtümlich als «Gewalt am Arbeitsplatz» bezeichnet) auf amerikanischem Boden die Blase unseres angeblichen Schutzes vor dieser Bedrohung zum Platzen gebracht. Eine neue Ausprägung des Terrorismus hat sich entwickelt, bei der sich Einzelpersonen selbst radikalieren und einen blutigen Rachefeldzug gegen Nichtmuslime führen. Leider gibt es keine sichere und effektive Präventivmassnahme gegen diese Terrorakte.

Mit einer Ideologie zu verhandeln, deren Anhänger glauben, sie hätten den «heiligen Auftrag», Aussenstehende zu unterwerfen oder zu töten, hat sich als unmöglich erwiesen. Bei der Erfüllung ihrer Mission diskutieren, argumentieren, verhandeln oder wanken sie nicht; vielmehr haben sie sich völlig ihrer unheiligen Sache verschrieben. Und alles deutet darauf hin, dass diese Ausprägung des Terrorismus weiter an Schwung gewinnt und Schläferzellen die freien Gesellschaften infiltrieren, um sie zu erobern und zu zerstören. Wer hätte gedacht, dass Worte wie *Dschihad* und *Terrorismus* zu einem festen Bestandteil unseres

Vokabulars würden? Es ist keine Frage, *ob* wir von einem weiteren Terroranschlag auf örtlicher oder nationaler Ebene bedroht sind, sondern *wann*. Führende Militär- und Geheimdienstkräfte glauben, dass sich diese Dschihadisten bereits auf amerikanischem Boden befinden.<sup>14</sup> Wir wissen, dass es momentan etwa 35 islamische Ausbildungslager für Terroristen in ganz Amerika gibt.<sup>15</sup> Diese muslimischen Extremisten haben auch geschworen, eines Tages «die Flagge Allahs über dem Weissen Haus zu hissen».<sup>16</sup>

Wir sind offiziell durch den Spiegel in eine andere Realität getreten. Und alles deutet darauf hin, dass sich unsere Welt auf die Zerstörung hinbewegt.

Aber genau das passiert, wenn die Menschheit aufbegehrt und Gott herausfordernd über Bord wirft. Das sind die Konsequenzen, wenn wir uns Ihm widersetzen und Ihn ablehnen; wenn der Mensch die Existenz des Schöpfers und Sein Herrschaftsrecht über Seine eigene Schöpfung zurückweist. Gott überlässt uns uns selbst, Milliarden von Menschen gefangen in ihrer versklavenden Verdorbenheit.

Wenn wir jedoch nur auf die Menschheit und das Weltgeschehen blicken, werden wir leicht von Angst und Unsicherheit überwältigt. Aus Angst ziehen wir uns dann zurück, engagieren uns nicht mehr in unserer Gesellschaft und vernachlässigen unser Zeugnis für Christus in der Welt. In dem Bemühen, dem gegenwärtigen Sündensturm zu trotzen, können auch die Jünger Christi den Fehler begehen, sich auf sich selbst zu verlassen, statt sich vom Herrn abhängig zu machen. Die verheerenden Tendenzen in der Welt können sich negativ auf unseren Glauben an Gott auswirken. Wenn wir das Chaos um uns herum betrachten, fragen wir uns vielleicht sogar, ob Er noch das Steuer in der Hand hält. Dirigiert Gott wirklich die Geschichte? Ist Er noch zuständig? Oder hat Er uns allesamt verlassen?

Gäbe es nicht die Realität eines souveränen Gottes, der über Geschichte und Menschheit wacht, würden wir sicherlich zweifeln. Aber die Schrift versichert uns, dass der Gott des Himmels noch immer alles unter Kontrolle hat. Die eigentliche Frage ist: Glauben wir das? In Daniel 4,32 lesen wir: «Gegen welchen alle, die auf Erden wohnen, wie nichts zu rechnen sind; er verfährt mit dem Heer des Himmels und mit denen, die auf Erden wohnen, wie er will, und es gibt niemand, der seiner Hand wehren oder zu ihm sagen dürfte: Was machst du?»

Angesichts der um uns herum herrschenden Dunkelheit gibt uns der Prophet Jesaja in Jesaja 40,6-31 eine dringend benötigte Perspektive. Schlagen Sie Ihre Bibel auf und lesen Sie diese Stelle. Denken Sie über seine Worte nach.

### **Unterdessen zu Hause ...**

Auf der ganzen Welt rosten verlassene Schiffe an den Küsten und Stränden vor sich hin. Einige sind schon halb versunken, andere liegen bereits am Grund von Ozeanen und Seen. Sie haben Schiffbruch erlitten, weil sie vernachlässigt, aufgegeben oder abgeschossen wurden. Manche wurden den Gezeiten überlassen und treiben ziellos unter der Willkür von Wind und Wellen dahin. Viele gerieten in die Hände von Piraten. Gewaltsam verschafften sich diese Meeresterroristen Zugang zu ahnungslosen Schiffen, erbeuteten die Fracht und töteten Passagiere und Besatzung, bevor sie das Schiff entweder versenkten oder es dem Meer überliessen. Andere Schiffe trieben über das Wasser oder ruhen auf dem Meeresgrund, weil sie Kriegen, Stürmen, Feuer, einem beschädigten Steuerruder oder einem Mangel an Treibstoff oder Nahrung für die Besatzung zum Opfer fielen. Zuweilen trugen auch ungünstige Winde oder Flauten zum Untergang von einst stolzen Schiffen bei. Der gemeinsame Nenner dieser Geisterschiffe ist jedoch, dass sie alle *verloren* sind, treibend auf den

Weiten des Ozeans, ohne Hilfe oder Hoffnung und ohne Steuer-  
mann, der sie in den sicheren Hafen führt.

Was für Schiffe gilt, kann leider auch auf Menschen zutreffen. Dieselbe Gefahr, die Schiffe auf See bedroht, betrifft auch jene, die sich Christen nennen. Deshalb ermahnte der Apostel Paulus die Korinther: «Prüft euch selbst, ob ihr im Glauben seid; stellt euch selbst auf die Probe! Oder erkennt ihr euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist? Es sei denn, dass ihr unecht wärt!» (2Kor 13,5; siehe auch 1Kor 10,12).

Eindringlich schrieb Petrus den zerstreuten Gläubigen in einer dekadenten Gesellschaft unter der Herrschaft einer heidnischen Regierung: «Darum, Brüder, seid umso eifriger bestrebt, eure Berufung und Auserwählung festzumachen; denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals zu Fall kommen; denn auf diese Weise wird euch der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Retters Jesus Christus reichlich gewährt werden» (2Petr 1,10-11).<sup>17</sup>

In einer Welt, die auf die Offenbarung zurast, segelt die Gemeinde Jesu heute durch unruhige Gewässer. Sie läuft voll Wasser, während einige ihrer Passagiere absolut zufrieden mit ihrem wöchentlichen Sonntagsbüffett zu sein scheinen. Wie die von Christus in Offenbarung 2–3 gescholtenen Gemeinden steht die Christenheit als Ganzes heute vor einer weitaus tödlicheren Bedrohung als einem Terroranschlag. Wie wir noch feststellen werden, befindet sich die Braut Christi nicht in tadellosem Zustand. An manchen Stellen hat sie einen Riss im Schiffsrumpf, ihr Ruder verloren, nicht genug Wind in den Segeln und ist vom Kurs abgekommen, den Gott für sie festgelegt hat.

Vor ihr liegt das verborgene Riff des Glaubensabfalls, und niemand verstand dies besser als Paulus, denn der viel gereiste Apostel erlitt drei Mal einen echten Schiffbruch (s. Apg 27,27-44; 2Kor 11,25-26)! Diese Erfahrung nutzte er als ausdrucksstarke

Metapher für Beispiele eines *geistlichen* Schiffbruchs, wobei er Einzelne sogar mit Namen nennt:

Dieses Gebot vertraue ich dir an, mein Sohn Timotheus, gemäss den früher über dich ergangenen Weissagungen, damit du durch sie gestärkt den guten Kampf kämpfst, indem du den Glauben und ein gutes Gewissen bewahrst. Dieses haben einige von sich gestossen und darum im Glauben *Schiffbruch* erlitten. Zu ihnen gehören Hymenäus und Alexander, die ich dem Satan übergeben habe, damit sie gezüchtigt werden und nicht mehr lästern (1Tim 1,18-20).

Den Worten des Paulus können wir mehrere wichtige Beobachtungen und Prinzipien entnehmen:

1. Den Glauben zu verlieren oder aufzugeben, ist gleichzusetzen mit Abfall vom Glauben oder «Schiffbruch» erleiden.
2. Die beiden von Paulus erwähnten Männer waren nicht die Einzigen, die den Glauben aufgaben.
3. Der Abfall vom Glauben zieht spürbare und schmerzliche Folgen nach sich.

Zugegeben, alle Nachfolger Christi erleben Stürme und gehen gelegentlich durch Zeiten der Sünde. Das gehört zum Spannungsfeld zwischen Versuchung und Heiligung. Es ist aber ein riesiger Unterschied, ob Wasser in ihr Boot gelangt oder ob es sinkt. Ebenso gross ist der Unterschied, ob sie vorübergehend vom Kurs abweichen oder totalen Schiffbruch erleiden. Die gute Nachricht ist: Gott hat verheissen, Seine Kinder zu züchtigen, wenn sie, ob aktiv oder passiv, vom Kurs abkommen und in die Sünde abrutschen (s. Hebr 12,4-11). Gelegentlich irren wir ab, segeln zu nahe an der felsigen Küste entlang und hängen an jenen verborgenen Riffen fest, ohne jedoch zu kentern und unterzugehen.

Für andere gibt es hingegen keine Rettung vor dem tobenden Meer, keine Bergung aus der Tiefe. Diese einst bekennenden Gläubigen mögen sich mit guten Absichten und edlen Motiven auf den christlichen Pilgerpfad begeben haben. Sie waren vielleicht sogar auf dem richtigen Kurs, bekamen die gesunde Lehre gepredigt oder gehörten einer gesunden Glaubensgemeinschaft an. Doch so wichtig wie diese Dinge auch sind, für sich genommen sind sie nicht genug. So wurden diese selbst ernannten Nachfolger Gottes schliesslich zu geistlichen «Geisterschiffen». Es geht nicht darum, dass sie ihre Errettung verloren haben, vielmehr zeigen sie, was sie wirklich sind. An irgendeinem Punkt in ihrem Leben haben sie mit dem Gedanken gespielt, ein Jünger Jesu zu sein, aber ihr letztendlicher Abfall vom Glauben offenbarte sie als falsche Christen. Wie Jesus offen warnte, Ihn zu *bekennen*, ganz gleich wie selbstbewusst, bedeutet nicht zwangsläufig, Ihn auch zu *besitzen* (s. Mt 7,21-27). Aus diesem Grund inspirierte der Heilige Geist Johannes zu den Worten: «Wer sagt: ‹Ich habe ihn erkannt›, und hält doch seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in einem solchen ist die Wahrheit nicht» (1Joh 2,4).

Fakt ist: Menschen irren ab, straucheln und sinken. Ebenso wie Gemeinden und ganze Denominationen. Wer nur so tut, als würde er an Jesus glauben, kommt leicht vom Kurs ab. Einige erliegen falschen Lehren oder lassen sich wie die Gemeinde in Ephesus den Wind aus den Segeln nehmen, was sich darin bemerkbar machte, dass es ihnen an brennender Liebe zu Jesus Christus fehlte (s. Offb 2,4).

Das «Abfallen vom Glauben» (bekannt als *Apostasie*) kann ein nebulöses Konzept sein, möglicherweise weil es selten studiert, gepredigt oder verstanden wird von einer Generation von Gemeindebesuchern, die ihre geistliche Temperatur daran misst, wie sehr sie den Gottesdienst «genossen» hat, und ihren

geistlichen Fortschritt nach der Übereinstimmung mit Regeln und Religiosität beurteilt. Aber unser christlicher Glaube geht viel tiefer als das. Als Gläubige zu reifen, bedeutet unter anderem, sich mit den gewichtigeren Themen im Wort Gottes zu beschäftigen. Während wir wachsen, entdecken wir neben all den Segnungen Gottes (Seine Gegenwart, Frieden, Fürsorge und Seine treue und bedingungslose Liebe), dass Er sich auch um Seine Gemeinde sorgt, insbesondere um ihre Tendenz, lehrmässig und persönlich abzurufen. Diese Gefahren existieren, weil die Welt böse ist, der Feind uns vernichten will und unser Herz zum Abirren neigt (s. Eph 2,1-3). Je näher wir aber dem Herz Gottes kommen, umso empfindsamer werden unsere Herzen und öffnen sich den tieferen Themen des Wortes Gottes. Wir fangen an, uns das zu wünschen, was Er will, was bedeutet, «zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit» zu trachten (Mt 6,33; s. auch Ps 37,4; Spr 3,5-6). Manchmal denken wir vielleicht, die wirklich wichtigen Wahrheiten und Fragen über die Gemeinde wären nur etwas für Pastoren und Älteste. Aber auch einzelne Christen haben eine Verantwortung, die Einheit und Reinheit der Gemeinde zu bewahren (s. 2Kor 11,1-3; Eph 4,3). Wir *alle* sollen die Wahrheit kennen und verstehen. Wenn nicht, wäre ein Grossteil der paulinischen Briefe für den durchschnittlichen Gläubigen irrelevant. Dies ist aber nicht der Fall, denn «*alle* Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich» für uns (2Tim 3,16).

### **Der Kapitän unserer Errettung**

Apostasie ist der Abfall vom Glauben, und er kann ganz allmählich fortschreiten, ohne dass der Mensch es merkt. Das Gegenteil kann der Fall sein, wenn Stolz verbunden mit falscher Lehre zu einer überheblichen, selbstgefälligen und selbstgerechten Haltung führt. Direkt unter der Oberfläche liegend, neigt sie

dazu, genau das zu zerstören, was uns über Wasser hält – unseren Glauben. Vielleicht kennen Sie Menschen, die aufbrachen in den sicheren Hafen in Christus, nur um auf den zerklüfteten Felsen des Unglaubens zu enden. Ohne im wahren biblischen Glauben verankert zu sein, treiben sie in einem Zeitalter noch nie da gewesenen, pseudo-christlichen Denkens umher. Hin und wieder werden sie von den Winden der progressiven Theologie, des postmodernen Denkens oder gottloser Philosophien und Werte angetrieben. Emotional werden sie möglicherweise von politischer Korrektheit und ihrer eigenen Vorstellung von Gott bestimmt. In einer Zeit grenzenloser Information, in der selbst ernannte Wahrheitsverkünder unschuldigen und ungeschulten Gemeindegliedern falsche Glaubensformeln andrehen, überrascht es nicht, dass sich manche in diesem dichten Nebel verirren. Aus diesem Grund braucht jeder bekennende Gläubige einen Magnetkompass, eine Karte, einen Anker, einen Leuchtturm mit einem klaren Signalfener – ein unfehlbares GPS, das ihn jeden Schritt des Weges leitet.

Und deshalb haben wir auch einen Kapitän nötig.

Jesus hat verheissen, dass *Er* Seine Gemeinde bauen würde, «und die Pforten des Totenreiches sollen sie nicht überwältigen» (Mt 16,18). Diese Verheissung hat Er eingelöst und wird es auch weiterhin tun. Dennoch ist es nicht genug, einfach nur Verse zu zitieren und zu behaupten, man wäre immun gegen die Angriffe des Feindes. Da Christus für die Sünde bezahlt hat, wird jeder Gläubige sicher in den Himmel kommen. Das aber garantiert kein Leben ohne sporadische Zeiten von Gleichgültigkeit, Ichbezogenheit, moralischem Versagen, lehrmässigem Abweichen oder der vorübergehenden Verführung durch Irrlehrer. Uns wird nicht automatisch zugesichert, dass wir durchgehend eine sichere geistliche Überfahrt haben werden. Doch selbst inmitten unseres Umherirrens und Abschweifens bleibt



Gott uns treu – viel treuer als wir Ihm sind (s. Phil 1,6). Ja, Christus wird Seine Gemeinde bauen. Er hat sie durch die Geschichte *und* durch Irrlehren hindurch gegründet und bewahrt. Und der Tod wird sie nicht besiegen oder dauerhaft scheitern lassen. Das bedeutet allerdings nicht, dass sie in diesen letzten Tagen, in denen wir leben, nicht einem rauen Seegang ausgesetzt ist. Sie wird von deutlichen Gefahren bedroht, die auch *Sie* bedrohen. Es gibt Probleme, die manche für gering oder nebensächlich halten, aber dennoch lassen sie uns von der Karte des Glaubens abweichen. Und je länger wir nicht auf Kurs sind, wenn auch nur um ein paar Grad, umso weiter entfernen wir uns von unserem geplanten Ziel.

Piloten, die Flugpläne um nur ein Grad falsch berechnen, können ihren Zielort um Hunderte von Kilometern verfehlen, oder, noch schlimmer, geradewegs in einen Berg rasen. Pharmazeuten, die beim Mischen von Chemikalien einen Fehler begehen, können ihre Kunden vergiften.

Dasselbe gilt für uns, deshalb müssen wir uns stets bemühen, den Kurs Gottes und Seines Wortes einzuhalten. Auch wenn Christen in Randbereichen der Lehre nicht immer einer Meinung sind, verringert das nicht im Geringsten die Bedeutung der Lehre an sich. Und wir dürfen nicht leichtfertig irgendeinen Teil des Wortes Gottes aufgeben, denn das, was wir glauben, zählt.

## **Das Gebet des Herrn**

An Seinem letzten Abend sass Jesus noch einmal mit den Jüngern beim Essen zusammen, und anschliessend führte Er sie an einen Ort, der ihnen sehr vertraut war (s. Joh 18,2). Direkt ausserhalb der Mauern Jerusalems gelegen, wurde dieser mit Olivenbäumen bepflanzte Garten zum Lieblingstreffpunkt für Jesus und die Zwölf. Das Wort *Gethsemane* stammt von zwei hebräischen Begriffen, die zusammengenommen «ein Ort zum

Ölpresen» bedeuten. In der Kultur der Antike wurden schwere Steinplatten benutzt, um Oliven so lange zu zerquetschen, bis sie kein Öl mehr hergaben. Anschliessend wurde das Öl für den Hausgebrauch in Tonkrüge gefüllt. Jesus war diese allgemein übliche Praktik bekannt. Er wusste auch, was dieses Wort für Ihn ankündigte. Als sie am Abend dort ankamen, hatte Jesus Angst, als Er daran dachte, vom Zorn Gottes auf die Sünde zerdrückt zu werden. Und nachdem Er sich eine einsame Stelle ausgesucht hatte, fiel Jesus auf Sein Angesicht und schüttete dem Vater im Gebet Sein Herz aus.

In diesem sehr intimen und inbrünstigen Gebet bat der Sohn Gottes den Vater ausdrücklich, Seine Nachfolger *nicht* aus der Welt zu nehmen, sondern «dass du sie bewahrst vor dem Bösen». Der Grund dafür, sagt Er, ist, dass Seine Jünger nicht von der Welt sind – oder aus dem Gott dieser Welt (Joh 17,15-16; s. 2Kor 4,4). Aber wie genau würden die gegenwärtigen und zukünftigen Jünger Christi vor dem betrügerischen und zerstörerischen Einfluss des Teufels bewahrt bleiben? Die Antwort findet sich direkt im nächsten Vers. «Heilige sie in deiner Wahrheit!», betete Jesus zum Vater. Danach bestätigte Er: «Dein Wort ist Wahrheit» (Joh 17,17).

Der lebensverändernde und bleibende Einfluss des Wortes Gottes in unserem Leben ist eine wesentliche Gegenmassnahme gegen die Angriffe des Teufels. Als Nachfolger Jesu dürfen wir das nicht vergessen, wenn wir der gottlosen Welt, in der wir leben, entgegentreten. Wir müssen aber auch erkennen, dass es noch andere Bedrohungen gibt, von denen einige aus der Gemeinde selbst kommen.

Leider ist es heute Realität, dass die Welt und die Gemeinde oftmals nicht voneinander zu unterscheiden sind. Weltliche Philosophien und Werte dringen in den Leib Christi ein, moralische Werte werden angepasst und neue Theologien tauchen auf. Das

führt zu einem fatalen Bruch, der es anderen Halbwahrheiten und betrügerischen Irrlehren ermöglicht, in den Leib zu gelangen. Und warum ist dies ein Grund zur Sorge? Warum ist es eine so grosse Sache? Nur wenige Dinge haben das Blut von Paulus mehr zum Kochen gebracht als falsche Lehrer, die das Volk Gottes täuschen und verführen (s. Gal 1,6-9; 3,1-4; 5,1.7-12). Später mehr darüber.

Das Prinzip, das wir dem Gebet Jesu entnehmen können, ist, dass wir gereinigt und geschützt sind, wenn wir der Wahrheit Gottes glauben und nach ihr leben. Einfach ausgedrückt, wenn wir *biblisch* denken, ist es weniger wahrscheinlich, dass wir ziellos umhertreiben. Wenn wir unser Denken nicht vor unbiblischen Ideen, Überzeugungen und Lehren schützen, bewegen wir uns gefährlich nahe an der Katastrophe. Wenn wir die Schrift an unser eigenes Denken anpassen (und nicht umgekehrt), entfernen wir uns von Gottes Herzen und Seinen Gedanken. Und wir verpassen Sein Bestes für uns.

Wir haben dieses Buch aus mehreren wichtigen Gründen geschrieben: 1) um Ihnen verständlich zu machen, was es bedeutet, vom Glauben abzufallen; 2) um Ihnen zu zeigen, dass der Glaubensabfall überall um uns herum wogt und ein ernstes Zeichen der Endzeit ist; 3) um Sie vor geistlichem Schiffbruch und der Gefahr des Sinkens zu schützen; und 4) um Ihnen die Wahrheit deutlich zu machen, damit Sie auf Kurs bleiben, während Sie auf die Rückkehr Christi warten.

Heute beten viele Menschen für eine grosse Erweckung, und auch wenn sie eintreffen könnte, so ist sie doch nicht vorhergesagt. Im Gegenteil, der Schrift zufolge wird ein grosser Abfall vom Glauben kommen.

Aber wie nahe sind wir ihm?

## Fussnoten

- <sup>1</sup> «Shock Poll: Startling Numbers of Americans Believe World Now in the «End Times»», Religion News Service, 11. September 2013, <http://pressreleases.religionnews.com/2013/09/11/shock-poll-startling-numbers-of-americans-believe-world-now-in-the-end-times>.
- <sup>2</sup> Aamer Madhani, «Several Big U. S. Cities See Homicide Rates Surge», *USA Today*, 10. Juli 2015, <http://www.usatoday.com/story/news/2015/07/09/us-cities-homicide-surge-2015/29879091/>.
- <sup>3</sup> «Number of Abortions–Abortion Counters», *US Abortion Clock.org*, Zugriff am 10. August 2016, <http://www.numberofabortions.com>.
- <sup>4</sup> Bob Unruh, «Psychiatrists Seek to Destigmatize Adult-Child Sex», *WND*, 22. August 2011, <http://www.wnd.com/2011/08/336869>.
- <sup>5</sup> «Global Risks 2014 Insight Report», World Economic Forum, <http://reports.weforum.org/global-risks-2014>.
- <sup>6</sup> Kim Hjelmgaard, «Ten Greatest Threats Facing the World in 2014», *USA Today*, 16. Januar 2014, <http://www.usatoday.com/story/news/world/2014/01/16/wef-biggest-risks-facing-world-2014/4505691>.
- <sup>7</sup> «2015 World Hunger and Poverty Facts and Statistics», *World Hunger Education Service*, [http://www.worldhunger.org/articles/Learn/world%20hunger%20facts%202002.htm#Number\\_of\\_hungry\\_people\\_in\\_the\\_world](http://www.worldhunger.org/articles/Learn/world%20hunger%20facts%202002.htm#Number_of_hungry_people_in_the_world).
- <sup>8</sup> «New ILO Global Estimate of Forced Labour: 20,9 Million Victims», *International Labour Organization*, 1. Juni 2012, [http://www.ilo.org/global/topics/forced-labour/news/WCMS\\_182109/lang-en/index.htm](http://www.ilo.org/global/topics/forced-labour/news/WCMS_182109/lang-en/index.htm).
- <sup>9</sup> Joshua Teitelbaum und Michael Segall, «The Iranian Leadership’s Continuing Declarations of Intent to Destroy Israel, 2009-2012», *The Jerusalem Center for Public Affairs*, <http://jcpa.org/wp-content/uploads/2012/05/IransIntent2012b.pdf>.
- <sup>10</sup> Dieser Krieg, der allgemein als «Die Schlacht von Gog und Magog» bekannt ist, wird eine gewaltige Invasion islamischer Nationen beinhalten, die sich hinter Russland und seinen Führer stellen. Ihr Ziel wird die Auslöschung Israels sein. Aber Gott wird auf übernatürliche Weise eingreifen und Sein Bundesvolk zu Seiner Verherrlichung retten. S. Hes 38–39.
- <sup>11</sup> Eine ausführlichere Untersuchung findet sich in Mark Hitchcock, *Iran & Israel* (Dübendorf, Schweiz: Verlag Mitternachtsruf, 2013).
- <sup>12</sup> Greg Botelho, «Police: FBI Probing Past of Suspect in Oklahoma Beheading», *CNN*, 27. September 2014, <http://www.cnn.com/2014/09/26/us/oklahoma-beheading>.
- <sup>13</sup> Catherine Herridge, «Army Warns US Military Personnel on ISIS Threat to Family Members», *Fox News*, 2. Oktober 2014, <http://www.foxnews.com/politics/2014/10/02/army-warns-us-military-personnel-on-isis-threat-to-family-members>.
- <sup>14</sup> «Military Experts: With ISIS in El Paso, Ft. Bliss in Danger of Terrorist Attack», *Judicial Watch* (Blog), 4. September 2014, <http://www.judicialwatch.org/blog/2014/09/military-experts-isis-el-paso-ft-bliss-danger-terrorist-attack>.
- <sup>15</sup> «Terrorist Training Camps in the US», *Military.com*, 18. Februar 2009, <http://military.com/video/operations-and-strategy/domestic-terrorism/terrorist-training-camps-in-the-us/660940716001>.

- <sup>16</sup> Douglas Ernst, «ISIL to U.S.: «We will raise the flag of Allah in the White House»», *Washington Times*, 8. August 2014, <http://www.washingtontimes.com/news/2014/aug/8/isil-us-we-will-raise-flag-allah-white-house>. Im Oktober 2015 sagte FBI-Direktor James Comey, es würde mindestens neunhundert aktive Ermittlungen hinsichtlich dschihadistischer (IS-bezogener) Aktivitäten auf amerikanischem Boden geben. Das FBI untersucht IS-bezogene Aktivitäten in allen fünfzig Bundesstaaten, was bedeutet, dass der IS ein Netzwerk von Unterstützern und Sympathisanten in jedem Staat des Landes hat. Siehe Kevin Johnson, «Anxiety Grows over ISIL Recruits in U. S.», *USA Today*, 14. November 2015, <http://www.usatoday.com/story/news/2015/11/14/isil-recruits-in-us-worry-officials/75774094>.
- <sup>17</sup> All die wichtigen Eigenschaften, von denen Petrus in diesem ersten Kapitel spricht (V. 5-9), sind auf die unverfälschte Erfahrung eines Gläubigen mit dem Wort Gottes zurückzuführen (V. 3-4).

